

DJ GOGO

Jahrelang hielt er den Banner des Progressive House hoch, auch dann, als alle DJ's Richtung Trance tendierten. Jetzt, da die Entwicklung umgekehrt ist, und sich unzählige Techno-DJ's dem Progressive zuwenden, ist DJ Gogo ganz oben.

Soeben hat er seine Maxi "House Of Love" beim Amsterdamer Progressive-Label Cyber veröffentlicht und einen Remix zur Franky Fonell-Remix-Vinyl-Maxi "Baby I Miss You" beigesteuert.

AGENDA unterhielt sich mit Peter Sacco alias DJ Gogo aus Zürich, dem Live-Mixer von Sputnik Radio

schafft. Warum dauerte es so lange? Letztes Jahr habe ich meinen Job gekündigt, um mich nur noch der Musik zu widmen. Ich fand so die Zeit, mich noch mehr auf die Musik, Plattenkäufe und das Produzieren zu konzentrieren. Das Labyrinth und die "House Of Love"-Parties waren sicherlich Gründe, mehr Bekanntheit zu erlangen. Immer mehr Leute merkten, wie es an House-Parties abgeht. Ich werde meistens im Hauptprogramm oder am Schluss eingesetzt weil es da abgeht und ich keinen Vocal-House spiele, sondern eher härter und progressiv.

Gibt es Leute, Platten, Länder oder Städte, die dich beeinflusst haben?

einfach vor allem mich selber. Das macht ja auch einen guten DJ aus.

Wie sieht es mit eigenen Produktionen aus?

Ich habe letztes Jahr für das ATP-Turnier (Tennis!) in Moskau zwei Tracks produziert. Auf TBA Records erschienen vor drei Jahren etwas von mir, aber erst jetzt geht's richtig los! Ich habe im Dietikoner Studio von Giuseppe Calabro und Franky Fonell eine 12" für das Amsterdamer Label Cyber Records aufgenommen. Zudem habe ich einen Remix zur nur auf Vinyl erhältlichen Remix-12" von "Baby I Miss You" (Franky Fonell) beigesteuert. Dieses Jahr will ich mein Schwergewicht auf die Produktion legen. Musikproduzieren ist mein Ding. Im Alter von sechs Jahren habe ich mit Musik angefangen, zehn Jahre Klavier studiert und bei insgesamt vier Funk-Bands mitgearbeitet.

Wie sieht es mit Deiner Gesundheit aus, bei der ewigen Nachttätigkeit? Am schlimmsten ist es nach einem Wochenende mit mehreren Bookings und dazu noch Afterhours. An diesen Weekends macht sich die Müdigkeit bemerkbar, aber mit der Zeit gibt dir eben diese Müdigkeit einen Kick, und es geht nochmals voll ab. Meist sind dies dann auch super gute Parties. Der Biorhythmus kommt schön durcheinander, und vor zwölf Uhr gibt es sowieso keinen Gogo.

Was denkst Du, warum es House-DJ's gibt, die zum Beispiel in England oder Italien Stars sind und hier niemand kennt?

In Italien gibt es den absoluten Star Miki 'the dolphin', den hier in der Schweiz aber praktisch niemand kennt. Das ist so, weil es im jeweiligen Land selber genug Clubs gibt, die dem lokalen Star Arbeit geben. Es liegt am DJ selber, stop zu sagen und mit lokalen Bookings zurückzuschrauben, um sich mehr ums Ausland kümmern. Aber für die DJ's ist es nicht so interessant, da sie in ihrem Land hohe Gagen bekommen und nicht weit reisen müssen. Um ins Ausland zu gehen, muss er aber in ein Flugzeug steigen; er befindet sich im Ungewissen über Club und Leute und muss auch noch kleinere Gagen in Kauf nehmen.

Gibt es einen DJ, mit dem Du gerne auflegen möchtest?

Da gibt es mehrere. Mit einigen habe ich schon aufgelegt. Mit Tony Humphries zum Beispiel in Neapel an einer Beach Party mit 4'500 Leuten oder früher mit Laurent Garnier.

Trittst du an Mega-Raves auf?

Eher nicht, Gogo passt nicht in einen Megarave. Ich spiele lieber auf kleineren House-Parties als in einem Nebenraum eines Mega-Raves.

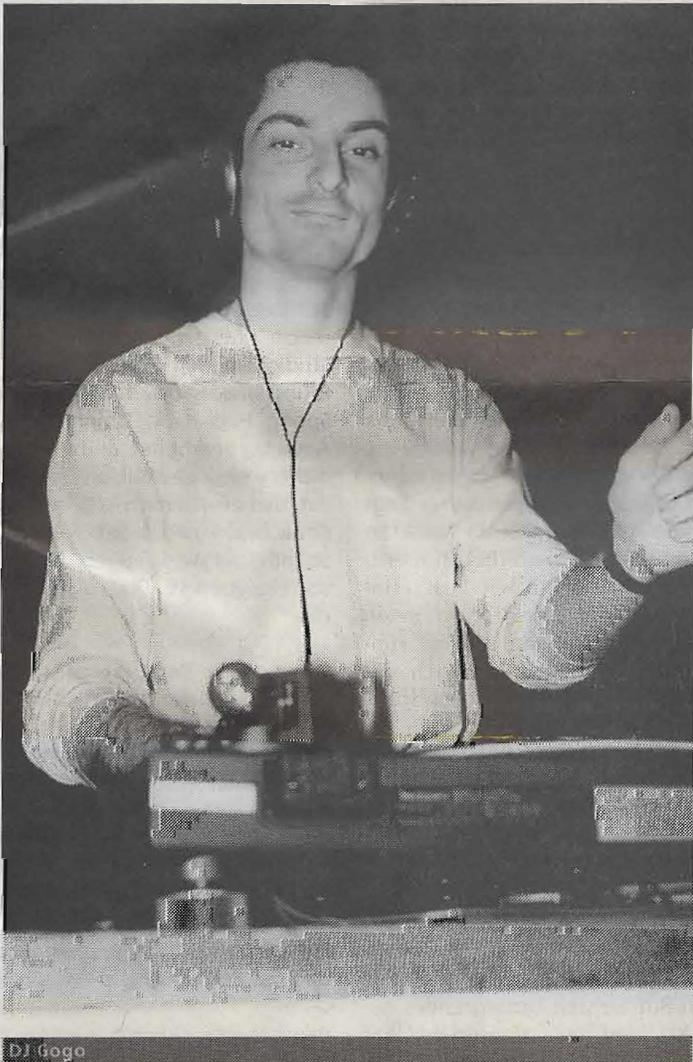
Du hast einen Platten-Vertrieb. Wie entstand er?

Durch Omar Böhni. Der "House of Love"-Organisator ist sehr Amsterdam-orientiert und verwirklicht auch die holländische Auffassung von House-Parties. Mit ihm zusammen habe ich den exklusiven Vertrieb von allen Outland Records-Produkten mit über zwanzig Sublabels.

Wie sieht die Zukunft allgemein aus?

In Zukunft sollen innovative Sachen gemacht werden und es muss dafür gesorgt werden, dass die Leute nicht in Richtung Kommerz abdriften. Man darf die Hitparaden-Produktionen nicht so schwer gewichten, und die Leute sollen sich mehr öffnen und auch Underground-House akzeptieren. Ich zum Beispiel kann nur Musik spielen, hinter der ich auch stehen kann, und ich bin ja auch nie Richtung Trance abgedriftet, als es gerade "In" war. Ich habe schon vor Jahren Progressive gespielt, und jetzt spielt es jeder. Die Musik entwickelt sich immer weiter, und die Leute sollen sich den neuen Tendenzen öffnen.

Interview: Marion Meier



DJ Gogo

Seit wann legst du auf?

Seit nunmehr zehn Jahren. Immer House, aber nie zu hart oder zu schnell. Es darf ruhig etwas progressiv sein oder trancig, aber es muss House bleiben.

Früher warst du immer an Underground-Parties gebucht. Jetzt hast du den Sprung 'overground' ge-

Grundsätzlich die internationale House-Szene. Ich war schon immer oft in Italien, England und Amsterdam, also bin ich eigentlich von internationalen Städten am meisten beeinflusst worden, insbesondere vom holländischen House-Trend. Vom Stil und der Art her gibt es viele DJs, die mir gefallen, aber ich gehe immer meinen eigenen Weg und bin

ROSKILDE 96

Zu den überzeugendsten Festival-Openair-Line ups Europas gehört seit Jahren Roskilde in Dänemark – mit einer gelungenen Mischung aus Headlinern und Newcomern. Bereits sind einige Namen des Ende Juni stattfindenden Happenings bekannt:

Sex Pistols (aktuell zum seit einigen Jahren die Rock-Landschaft mitbestimmenden Punk-Revival),

Björk, David Bowie, Pulp,

Red Hot Chili Peppers,

Frank Black, Chumba-

wamba, The Fall, PWEI,

Tindersticks, Garbage.

Roskilde ist zweifellos eine Reise in den Norden wert. AM